

## Hilfe zur Selbsthilfe! 50 Jahre Partnerschaft Rauya – Mammolshain

Von Hans-Dieter Hartwich

Wenn im Dezember dieses Jahres, genauer am 15. Dezember 2014, ein Jubiläumsgottesdienst und das Partnerschaftsfest in Rauya gefeiert werden, ist das Jubiläumsjahr für die Gemeinde St. Michael und die Mammolshainer Kolpingfamilie praktisch vorbei.

Die Reise einer Delegation aus Mammolshain und Königstein zu den Jubiläumsfeierlichkeiten nach Tansania ist ein Höhepunkt dieses denkwürdigen Jubiläums. Daran wird auch der langjährige Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende, Erhard Heil, der ein ständiger Motor für die Zusammenarbeit mit Rauya war und ist, teilnehmen. Bereits vom 4. Mai bis 22. Juni werden Sonderausstellungen in der Dorfstube Mammolshain die Entwicklung der Partnerschaft beleuchten. Ein weiterer bedeutender Höhepunkt im Ort ist das Festwochenende mit Konzert, Festgottesdienst und Jubiläumsfeier am 28. und 29. Juni. Am 20. Juli werden dann alle Mammolshainer Vereine den Zusammenhalt mit der Partnergemeinde in Afrika beim traditionellen Burgfestumzug in Königstein mit einer gemischten und farbenfrohen Gruppe darstellen. Fleißige Helfer bereiten schon den Auftritt vor und hoffen vor allem in diesem Jahr auf etwas besseres Wetter, sicher zusammen mit allen anderen Beteiligten, die die Wasserschlacht vom letzten Jahr noch in Erinnerung haben.

Im Oktober wird dann auch eine Fotoausstellung im Rathaus in Königstein zu sehen sein.

Aber wie hat eigentlich alles angefangen? Das Bischöfliche Ordinariat in Limburg hatte ab 1947 die ehemalige Villa Blaschek in Mammolshain mit Vorkaufsrecht gepachtet. Dort zog der damalige Pfarrer der Gemeinde, Bernhard Bendel, in die einstige Kutscherwohnung ein. Bernhard Bendel war auch erster Präses der Mammolshainer Kolpingfamilie, die sich am 29. Dezember 1946 neu gründete, da sie 1938 wegen angeblicher Staatsfeindlichkeit verboten worden war.



*Rektor Bernhard Bendel*

Auf Bitten des damaligen Bischofs von Limburg, Dr. Wilhelm Kempf, übernahm Bendel die Aufgabe der Gründung einer neuen Schwesternschaft.

Die ersten Schwestern kamen im April und Mai 1950 in das Haupthaus in Mammolshain und an Pfingsten 1950 wurde die Schwesterngemeinschaft

des Opus Spiritus Sancti – die Heilig-Geist-Schwwestern – gegründet.



*Die ersten afrikanischen Schwestern*

Am 20. Februar 1964 wurden die ersten beiden deutschen Schwestern, Charlotte Jahnel und Hildegard Beck, nach Tansania entsandt. Sie übernahmen dort den Aufbau und die Leitung eines Sozialzentrums in Moshi/Tansania.



*Schwester Hildegard Beck  
und Schwester Charlotte Jahnel*

Die Mammolshainer Kolpingfamilie und die katholische Kirchengemeinde St. Michael unterstützten das Projekt von Anfang an tatkräftig und wollen jetzt, nach 50 Jahren, erneut um Unterstützung für die Zukunft werben. Heute arbeitet Schwester Hildegard Beck immer noch genau so engagiert in Mammolshain und hat im April ihren 80. Geburtstag gefeiert.

Aktuell sind über 250 tansanische Heilig-Geist-Schwwestern weit über die Grenzen der Diözese Moshi hinaus tätig. Bereits 1982 wurde die Leitung der Einrichtungen afrikanischen Schwestern übertragen. Die Projekte wurden von den Mammolshainern immer unterstützt. So wurde bis 1988 teilweise bis viermal im Jahr Altpapier gesammelt.



*Besuch aus Mammolshain, 1994*

Heute werden beim traditionellen Pfarrfest im Sommer, das seit einigen Jahren wieder im Park des Schwesternhauses gefeiert wird, und beim Adventsbasar in der Mammolshainer Turnhalle Gelder für die Hilfe zur Selbsthilfe gesammelt. Die Sternsinger sind in jedem Jahr wieder in diesem Sinne unterwegs und werden von den Mammolshainern großzügig unterstützt.



*Sternsinger in Mammolshain*

Das gesammelte Geld kommt zu 100% bei den Projekten an. Dafür sorgen die ehrenamtlichen Helfer und Organisatoren auch durch persönliche Übergabe und Kontrolle vor Ort.

Schwerpunkte der „*Hilfe zur Selbsthilfe*“ ist es, Jugendlichen, insbesondere Waisenkindern, eine Schul- und Berufsausbildung zu ermöglichen.



*Schulkinder*

Durch Zisternenbau und Wasseraufbereitung mittels UV-Anlagen wird die Trinkwasserversorgung sichergestellt. Der Aufbau der Kilari-Farm sichert den Lebensunterhalt der Schwestern und die Versorgung der Kilari-Primary-School. Zur medizinischen Versorgung



*Mutter-Kind-Beratung im CHC*

wird der Bau und Ausbau der Magadini-Klinik, der eine Ambulanz angeschlossen ist, unterstützt, die 2006 zum Charlotte-Health-Centre (CHC) aufge-

wertet und 2012 als Gesundheitszentrum staatlich anerkannt wurde.

Dort wurden u. a. die Stationsgebäude, ein Labor, eine Cafeteria und ein Krankenwagen mitfinanziert sowie die Wasserversorgung verbessert. Im CHC arbeiten u.a. zwei Ärztinnen sowie vier Krankenschwestern, die jetzt alle vom Staat Tansania bezahlt werden. Damit verbunden war die Forderung nach dem Bau eines OP-Gebäudes.



*Medizinische Versorgung im CHC*

Um die Forderung des Staates Tansania nach Bau und Betrieb eines Operationssaales zu erfüllen, wird dieses Projekt aktuell unterstützt. Nach Planung und Genehmigung ist das Gebäude mittlerweile fertig gestellt. Es folgt nun die Einrichtung des Bauwerks.

Die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Michael und der Vorsitzende



*Scheckübergabe*

der Kolpingfamilie Mammolshain konnten dafür 2013 einen Scheck über € 22.000,- an Schwester Eugenia Thomas Mushi und Schwester Elizabeth Masawe, Internationale Leitung der Schwestern, übergeben.

Wenn die Delegation im Dezember dieses Jahres nach Afrika fährt, ist das nicht der erste Besuch. Bereits 16 Gruppen haben sich bisher vor Ort über die Fortschritte informiert und sich tatkräftig bei der Umsetzung von Projekten beteiligt. Damit wurde die Partnerschaft vertieft und gefestigt.

Mit der Partnerschaft zwischen Mammolshain und Rauya wurden Brücken gebaut und konkret mit

zukunftsfähigen Hilfestellungen ein auch weiterhin tragfähiges Fundament errichtet. Schule, Berufsausbildung, medizinische Versorgung, sauberes Trinkwasser und Kinderbetreuung sind ganz konkrete Ansatzpunkte, um den Menschen vor Ort den Start in eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Auch weiterhin gibt es noch viele Ansatzpunkte zur Verbesserung. Projekte mit Nachhaltigkeit stehen hier im Fokus.

Wenn die Ehrenamtlichen der Kolpingfamilie oder der St. Michael-Gemeinde aus Mammolshain um Unterstützung bitten, denken Sie daran: Die Hilfe zur Selbsthilfe kommt an, Cent für Cent.



Das Team von Optik Preu wünscht allen Besuchern ein schönes, erlebnisreiches Burgfest.

AUGENOPTIK • KONTAKTLINSEN

OPTIK PREU

INH.: WOLFGANG PÖHLEMANN

HAUPTSTRASSE 21 • 61462 KÖNIGSTEIN

Tel.: 06174 - 22 777 • [info@optikpreu.de](mailto:info@optikpreu.de) • [www.optikpreu.de](http://www.optikpreu.de)